

Keine Lehrer, keine Ausbildungsplätze - aber enorm viele Studienabbrecher

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 2. Oktober 2019 15:24

Zitat von SteffdA

Vielleicht sollten "der Westen" bzw. die "Westmedien" den Osten nicht permanent und systematisch verächtlich machen. Das treibt ja im Moment nach den dortigen Landtagswahlen und im Hinblick auf den 3. Oktober wieder mal ziemlich Blüten.

...

Das finde ich auch. Vor allem wundere ich mich, wieso wir hier gleich wieder eine Ost-West-Debatte haben. Ich habe (anfangs) lediglich Daten von zwei Unis aus dem Osten zitiert. Ich habe keine Ost-West-Debatte bzw. Der-Osten-ist-schuld-Debatte angezettelt. Würden Daten von einer Uni aus dem alten Westen auch dazu führen, dass man sofort schriebe, da müsste der Westen wohl mal an seinem Image arbeiten? Oder der Norden, wenn ich von einer Hamburger Uni zitierte?

Zitat von Miss Jones

...Nur...

diese "Fragen" (samt Antworten) bringen "hier" eher wenig.

Denn du kannst davon ausgehen, dass das Gros der Lehrkräfte diese Problematik kennt. ...

In allen Debatten zum gegenwärtigen Lehrermangel wird immer von sehr vielen gesagt, das läge an den schlechten Gehältern. Manche wie ich mein(t)en, das läge an den belastenden Arbeitsbedingungen. Wenn stimmt, was du sagst, dass das Gros der Lehrkräfte weiß, dass viele Interessenten für ein Lehramtsstudium mangels Ausbildungsplätzen abgewiesen werden (Tausende!) und von den angenommenen Lehramtsstudenten wiederum ein so großer Teil gar nicht bis zum Ende kommt (aus allen möglichen Gründen), dann heißt das doch auch, dass die Behauptung, es läge an den schlechten Gehältern bewusst falsch vorgebracht wird, wenn auch aus verständlichem "Eigennutz", denn das Gros der Lehrkräfte kennt ja die in den Auszügen genannte Problematik, wie du sagst.

Mich haben diese Daten eher umgestimmt. Es liegt weder an angeblich schlechten Gehältern noch an den belastenden Arbeitsbedingungen. Unsere Gehälter sind gut und sie sind es aus

Sicht eines Abiturienten, der i.d.R. außer in einer Ferienarbeit und später in einem Studentenjob noch gar nichts verdient hat, **super**. Die Arbeitsbedingungen kennen sie auch eher vom Hörensagen, vielleicht noch am besten, wenn sie aus einer Lehrerfamilie kommen. Ansonsten lernen sie es ja erst kennen, wenn sie selber Lehrer sind. Die Gründe, die also für den Lehrermangel angeführt werden, sind aus Sicht derer formuliert, die bereits Lehrer sind und nennen, was sie selber stört und was sie gerne anders hätten. **Es sind nicht die Gründe, warum junge Leute nicht auf Lehramt studieren! Das zeigen auch die vielen Seiteneinsteiger, die sich weder von den Gehältern noch von den Arbeitsbedingungen "abschrecken" lassen!**

Wenn man weiß, dass man mehr Lehrer braucht und wenn man weiß, dass die Abbrecherquoten beim Lehramtsstudium immer schon hoch waren, wie jetzt manche einwerfen, um die Daten kleinzurenen, ja dann hätte man doch erstrecht die Zahl der Ausbildungsplätze erhöhen müssen. **Erhöhen angesichts des gestiegenen Bedarfs und erhöhen angesichts der Studienabrecherquote.** Aber das Gegenteil ist geschehen. Überall (oder nur bei uns im Osten?) wurden Stellen an Schulen gestrichen und überall wurden Studienplätze reduziert, ja ganze Studiengänge geschlossen, weil man glaubte, die Schülerzahlen würden sinken, mindestens bis das Jahr 2015 kam.

DAS sind doch die Gründe für den Lehrermangel! Und DAS belegen meine beiden Auszüge, die mich in dem geschilderten Ausmaß überrascht haben!